

**Protokoll 6. HV Tageselternverein Region Fraubrunnen, 18. März 2010
Im Restaurant Brunnen Fraubrunnen**

Entschuldigt haben sich: Elisabeth Moser, Barbara Käser, Erika Rüedi, Yvonne Kösters Zuzwil, Angela Wyrsh, Daniela Riesen, Sarah Vogt, Frau Hofer, Wiler b. Utzenstorf, Esther Oppliger Urtenen-Schönbühl

Anwesend sind 30 Personen. Stimmberechtigt sind 28 Personen.

1. Begrüssung

Frau Glauser begrüsst alle herzlich zur diesjährigen Hauptversammlung des Tageselternvereins Region Fraubrunnen.

2. Wahl der StimmenzählerInnen

Als Stimmenzählerin wird Marlies Messer vorgeschlagen und einstimmig gewählt. 28 Stimmberechtigte sind anwesend.

3. Genehmigung der Traktandenliste

Punkt 7.2.: Wahl der Revisorenstelle kommt noch neu dazu.

- ✓ Mit Punkt 7.2. Wahl der Revisorenstelle, wird die Traktandenliste von den Mitgliedern genehmigt.

4. Genehmigung des Protokolls der HV 2009

An der Sitzung vom 18. Januar 2010 hat der Vorstand das Protokoll genehmigt und später auf der Homepage aufgeschaltet. 30 Minuten vor der HV wurde es aufgelegt. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und verdankt.

5. Statutenänderungen

Im Jahr 2006 wurden unsere Statuten zum letzten Mal geändert. Mit der Namensänderung war sowieso eine Statutenänderung fällig.

➤ **Artikel 1:**

Neu: Region Fraubrunnen mit neuem Logo
Artikel 1 wird einstimmig angenommen.

➤ **Artikel 2 c:**

Neu: Der TEV fördert die Zusammenarbeit mit den Pflegekinderaufsichten, den Sozialbehörden und den Sozialdiensten.

➤ **Artikel 2 f :**

Neu: Der TEV ist Mitglied im Dachverband bernischer Tageselternvereine (VBT) und im schweizerischen Dachverband für Tagesfamilien (VST).
Artikel 2 c + 2 f werden einstimmig angenommen.

➤ **Artikel 3:**

Neu: ersatzlos streichen,
Artikel 3 wird die Streichung einstimmig angenommen.

Neuer Artikel 3 (vorher 4)

✓ **Vorschlag vom Vorstand:**

Jede Mitgliedsgemeinde erhält 1 Stimme und pro 1000 Einwohner eine zusätzliche Stimme. Dieser Stimmverteilung ist im Sozialdienst Region Fraubrunnen üblich und wir haben uns danach orientiert.

✓ **Antrag von Grafenried:**

Jede Gemeinde bekommt 10 Stimmen plus Gemeinden mit mehr als 1000 Einwohner eine Stimme zusätzlich.

Nach der Eingabe des Antrages von Grafenried hat der Vorstand einen weiteren Vorschlag für die gerechtere Stimmverteilung der Gemeinden und restlichen Mitglieder.

✓ **Neuer Vorschlag vom Vorstand:**

5 Stimmen pro Gemeinde plus Gemeinden mit mehr als 1000 Einwohner, 1 Stimme zusätzlich.

Die Diskussion ist eröffnet:

Frau Cosmopolus aus Büren zum Hof erklärt, wie sich die 8 Gemeinden des Oberstufenschulverbandes Fraubrunnen Sorgen gemacht haben über das Ungleichgewicht der Stimmverteilung zwischen 80 abgebenden Eltern und 17 Gemeinden. Da die Gemeinden sich im Zusammenarbeitsvertrag zur Defizitgarantie verpflichtet haben, wollen die Gemeinden die Möglichkeit haben, Entscheidungen beeinflussen zu können.

Für Frau Kuhnert, Tagesmutter, tönt es, als wären die Gemeinden gegen die Tagesmütter. Es sollte doch ein Miteinander sein.

Frau Cosmopolus erklärt, dass es nicht ein Gegeneinander sei, sondern die Gemeinden mitentscheiden wollen, wie viel vor allem finanzielle Mittel sie zusätzlich mittragen wollen. Die Frage taucht auf, nach welchem Schlüssel das Defizit verteilt wird.

Frau Glauser erläutert, dass der Kanton sehr viel vorgibt. Die Vereine müssen mit den Gemeinden einen Zusammenarbeitsvertrag aushandeln. Darin wird geregelt, dass das Defizit nach Anzahl Einwohner verteilt wird.

Herr Graf, Gemeindevertreter aus Jegenstorf: Die Statuten regeln den Zweck des Vereins. Der Zusammenarbeitsvertrag zwischen den Gemeinden und dem Verein regelt die Modalitäten zwischen diesen Parteien. Dieser Vertrag kann jederzeit gekündigt oder neu verhandelt werden, wenn eine dieser Parteien gar nicht mehr einverstanden ist. In diesem Fall müsste der Verein und die Gemeinden zusammensitzen und Lösungen suchen. Für Herr Graf sind das zwei verschiedene Ebenen der Diskussion. Die Gemeinden müssen Ihren Anspruch über den Zusammenarbeitsvertrag ausdiskutieren und nicht über die Hauptversammlung.

Frau Cosmopolus erwidert, dass der Verein ja nicht mit allen Gemeinden eigene Verträge aushandeln könne. Herr Graf präzisiert, dass die Gemeinden **zusammen** reden können und Lösungen suchen.

Die Gemeinde Jegenstorf stimmt für den 1. Vorschlag des Vereins wie er verschickt wurde. Es gibt Bedenken, dass wenn eine grosse Gemeinde austreten würde, die kleinen Gemeinden mehr bezahlen müssten. Frau Iff erklärt, im Falle eines Austrittes, wieder mehr Stunden zur Verfügung stünden und es gar keine Überschreitung der gesprochenen Stunden zur Folge haben würde.

Frau Glauser präzisiert noch einmal, wie wichtig unser Verein ist. Tatsache ist, dass der Tageselternverein die Gemeinden weniger kostet als Tagesschulen und Kindertagesstätten.

Frau Glauser stellt die Liste der Tagesfamilien und abgebende Eltern nach Gemeinden vor.

Jede Mitgliedsgemeinde hat ein Verhältnis. Diese Liste wird als Anhang zum Protokoll abgelegt.

Was auch nochmals klar gesagt werden muss: bis jetzt haben die Gemeinden noch keinen Rappen mehr bezahlen müssen. Wir haben unsere Stunden einhalten können. Wir wollen auch nicht die Stunden überziehen, wir sind immer bestrebt, die Vorgaben einzuhalten.

Zum Artikel 3 **Mitgliedschaft**:

Neu: Personen, namentlich die abgebenden Eltern und die Gemeinden, die Dienstleistungen des Vereins in Anspruch nehmen, werden Mitglied und haben den jährlichen Mitgliederbeitrag zu bezahlen. Die Dienstleistungen des Vereins werden nur Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Mitglieder haben das volle Stimm- und Wahlrecht.

Tageseltern und Vorstandsmitglieder sind automatisch Mitglied des Vereins, bezahlen jedoch keinen Mitgliederbeitrag.

Herr Graf findet, dass alle Mitglieder den Mitgliederbeitrag bezahlen müssen, auch Tageseltern. Frau Glauser erklärt, da die Tagesmütter von uns angestellt sind, sie nicht auch noch einen Mitgliederbeitrag bezahlen müssten. Im Übrigen verkaufen wir unsere Dienstleistungen den abgebenden Eltern.

Abgebende Eltern zahlen einmalig eine Vermittlungsgebühr von Fr. 50.--.

Die Administrationsgebühr wird jährlich erhoben und sie können wählen, ob sie dabei Mitglied werden wollen oder nicht.

Artikel 3 Mitgliedschaft

✓ **Variante 1:**

1 Stimme pro Mitgliedgemeinde und bei mehr als 1000 Einwohnern, 1 Stimme zusätzlich.

Abstimmung: -19 DAFÜR
- 8 DAGEGEN

✓ **Variante 2:**

jede Gemeinde bekommt 10 Stimmen und pro 1000 Einwohnern, 1 Stimme zusätzlich.

Abstimmung: - 8 DAFÜR
-18 DAGEGEN

✓ **Variante 3:**

Jede Gemeinde bekommt 5 Stimmen und pro 1000 Einwohnern, 1 Stimme zusätzlich.

Abstimmung: - 6 DAFÜR
-16 DAGEGEN

Für Statutenänderungen braucht es ein 2/3 Mehr. Dieses entspricht heute
19 Stimmen

Neu:

Variante 1 ist von der Versammlung mit einem 2/3 Mehr von 19 Stimmen angenommen worden.

➤ **Artikel 3 vollständig:**

Neu:

Personen, namentlich die abgebenden Eltern und die Gemeinden, die Dienstleistungen des Vereins in Anspruch nehmen, werden Mitglied und haben den jährlichen Mitgliederbeitrag zu bezahlen. Die Dienstleistungen des Vereins werden nur Mitgliedern zur Verfügung gestellt. Mitglieder haben das volle Stimm- und Wahlrecht.

Tageseltern und Vorstandsmitglieder sind automatisch Mitglied des Vereins, bezahlen jedoch keinen Mitgliederbeitrag.

Gemeinden: jede Gemeinde hat 1 Stimme. Gemeinden mit mehr als 1000 EinwohnerInnen (Stichtag 31.12.) haben Anspruch auf 1 Stimme pro 1000 EinwohnerInnen.

Die Variante 1 des Artikel 3 wird mit 19 zu 8 Stimmen angenommen.

➤ **Artikel 14:**

Neu:

Zusammensetzung:

Mit Ausnahme der Präsidentin konstituiert er sich selber. Er setzt sich aus mind. 3 Personen zusammen.

- ✓ Der Präsidentin
- ✓ Einer VertreterIn der Sitzgemeinde
- ✓ Einer VertreterIn der Inkassostelle

Weitere Verantwortliche von Ressorts können jederzeit im Vorstand mitarbeiten und werden an der jährlichen Mitgliederversammlung gewählt.

Der Artikel 14 wird einstimmig angenommen.

Wir werden die Statuten auf der Homepage veröffentlicht und allen Mitgliedern zusenden.

6. Genehmigung des Jahresberichtes 2009

Frau Mössner hat den Jahresbericht mit Hilfe der Ressortverantwortlichen geschrieben und beantwortet gerne Fragen.

- Frau Cosmopolus möchte wissen, warum Bangerten und Ruppoldsried ausgetreten sind. Bangerten orientiert sich schulmässig nach Rapperswil u. wird sich per Mitte Jahr dem TEV Grossaffoltern anschliessen
- Ruppoldsried fand den Jahresbeitrag von Fr. 150.-- zu hoch.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

7. Jahresrechnung 2009

7.1. Präsentation

- Herr Schmidli erläutert die Rechnung mit dem Budget 2009, bei dem wir mit 65'000 budgetierten Betreuungsstunden rechneten. 62'164 Stunden wurden gebraucht. Dazu kamen noch 2200 Stunden, welche im Volltarif über die Vereinsrechnung abgerechnet wurden, da sie nicht mit den subventionierten Stunden vom Kanton gemischt werden dürfen.
- Bätterkinden hat uns immer das Geld zinslos vorgeschossen und hat alles vom Lastenausgleich wieder zurückbekommen. Wir bedanken uns herzlich bei der Gemeinde Bätterkinden.
- Eine Abweichung vom Budget sieht man bei den Löhnen vom Vorstand. Budgetiert waren Fr. 12'000.--, tatsächlich gebraucht wurden Fr. 16'265.--. Etwas mehr Sitzungsgelder wurden gebraucht, da gleich zwei Vermittlerinnen gekündigt haben. Was aber vor allem diesen Unterschied ausmacht, ist der Arbeitsaufwand von der Präsidentin Frau Glauser und dem Kassier Herr Schmidli. Sie hatten wegen des grossen Stundenbedarfes enorme Mehrarbeit zu leisten. Herr Schmidli spricht von 40 bis 50 Stunden monatlich. Der Stundenlohn wurde nicht angehoben, er ist immer noch Fr. 27.--.
- Eine neue Version der Vereinsrechnung wird verteilt, da sich ein Fehler eingeschlichen hat.

7.2. Wahl der Revisorenstelle

- Herr Pfister hat letztes Jahr vorgeschlagen, eine externe Revisorenstelle zu suchen, da der Umfang der Rechnung immer aufwändiger zu kontrollieren war.

- Wir haben 3 Offerten eingeholt und haben uns für die Firma ROD aus Schönbühl entschieden. Die Firma ROD betreut schon andere Tageselternvereine und kennt unser Tagesgeschäft. Sie arbeiten mit Kostendach von max. Fr. 1100.—pro Revision.

Einstimmig wird die ROD Schönbühl zu unserer externen Revisorenstelle gewählt.

7.3. Revisorenbericht

Herr Schmidli liest den Revisorenbericht vor.

7.4. Genehmigung der Rechnung

Einstimmig wird die Rechnung angenommen

8. Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Wir schlagen vor die Mitgliederbeiträge nicht zu erhöhen:

- ✓ Einzelmitglieder Fr. 50.—
- ✓ Gemeinden Fr. 150.—

Einstimmig wird dieser Vorschlag angenommen.

9. Genehmigung des Budget 2010

- Herr Schmidli schlägt vor, den Lohn für die Tagesmütter von Fr. 6.30 auf Fr. 6.50 zu erhöhen. Auch mit dieser Lohnerhöhung bleiben wir unter dem Kostensatz von Fr. 8.55.
- Die bewilligten Stunden im 2010 belaufen sich auf 62'984 Stunden. Wir werden bei Bedarf wieder zusätzliche Stunden bei der GEF beantragen.
- Das Budget mit Lohnerhöhung für die TM wird einstimmig angenommen. Frau Glauser ist froh, dass wir den Tagesmüttern mehr Geld bezahlen können. Sie leisten täglich eine wertvolle und sicher nicht immer nur leichte Aufgabe!

10. Wahlen

- Leider demissioniert Frau Mössner aus Urtenen-Schönbühl. Frau Glauser bedankt sich herzlich für ihre Arbeit bei uns im Vorstand und überreicht ihr einem Präsent, damit sie uns nicht so schnell vergisst.
- Als Ersatz schlägt die Vormundschaftskommission Urtenen-Schönbühl unsere ehemalige Vermittlerin, Frau Regula Iff vor. Wir begrüßen sie herzlich und freuen uns auf ihre Mitarbeit im Vorstand.
- Frau Regula Iff wird einstimmig gewählt.
- Frau Glauser bedankt sich beim restlichen Vorstand und bei den VermittlerIn mit einem kleinen Dankeschön.

11. Aus- und Weiterbildungsprogramm

- Frau Leuenberger stellt das Weiterbildungsprogramm vor. Diverse Vorträge und Austauschabende mit den VermittlerIn sind geplant.
- Die Weiterbildungen werden immer an verschiedenen Orten der Region angeboten, damit es für alle einmal Nahe ist.
- Einen Grundkurs werden wir dieses Jahr nicht anbieten. Die Tagesmütter, welche einen Grundkurs besuchen müssen, werden in den umgebenden Vereinen teilnehmen.
- Das Weiterbildungsprogramm ist auf unserer Homepage aufgeschaltet.

12. Anträge der Mitglieder

Der Antrag von Grafenried haben wir unter dem Traktandum Statuten abgehandelt

13. Diverses

- Tagesfamilie Schweiz möchte die Tageselternvereine bekannter machen. Ein nationaler Aktionstag wird im September stattfinden.

- Zu diesem Thema möchte der VBT am 5. September das Stättchen Aarberg reservieren und ein Kinderfest organisieren.
- Wir vom Vorstand werden uns überlegen, wo und wie wir an diesem Aktionstag mitmachen werden.
- Am 16. September wird eine nationale Fachtagung mit Workshops in Bern stattfinden
- Frau Kuhnert vermisst auf der Homepage von Bätterkinden die Verlinkung mit unserem Verein. Frau Glauser erklärt, dass die Gemeinden gebeten wurden, unseren Verein auf ihrer Homepage zu verlinken. Die meisten Gemeinden haben und auf ihrer Homepage verlinkt, aber aus Erfahrung wissen wir, dass wir oft nicht einfach zu finden sind. Manchmal sind wir unter „Vereine“, manchmal unter „soziales“ zu finden. Wir sind aber bestrebt, die Verlinkung mit den Mitgliedgemeinden immer auf dem neuesten Stand zu halten.
- Herr Mosimann, Gemeindevertreter aus Grafenried, fragt, warum wir nicht mehr Spenden hätten. Ob für uns Sponsoring kein Thema wäre. Herr Schmidli berichtet, dass wir einmal diverse Firmen angeschrieben und um Spenden gefragt haben. Nur eine Firma hat uns einen kleinen Betrag gespendet. Er erklärt, dass wir vom Kanton subventioniert werden und es so schwierig sei, zu anderen Geldern zu kommen.
- Frau Mössner bedankt sich als Vizepräsidentin mit Blumen bei Frau Glauser und bedankt sich herzlich für die gute Arbeit, die sie im Vorstand das ganze Jahr hindurch leistet.

14. Dank an ALLE

Frau Glauser bedankt sich herzlich bei den Tageseltern, abgebenden Eltern, den Gemeindevertretern und dem Vorstand für die Mitarbeit und Zusammenarbeit mit und in unserem Verein. Ganz speziell bedankt sie sich noch bei Frau Gafner und Herr Matthys, unsere VermittlerIn, für ihre tägliche Arbeit.

Für das Protokoll:

Barbara Messer

Schluss 21.55 Uhr